

Das Buch Daniel - Nummer sechsundsiebzig

Das Entsiegeln von Prophezeiungen: Die Ablehnung des Lichts im Jahr 1856 und ihre Folgen

Jeff Pippenger
2024-02-09

Im Jahr 1856 wurde das Licht der „sieben Zeiten“ entsiegelt, und bis 1863 wurde dieses Licht verworfen. Der Prophet aus Juda brachte das Licht dem gottlosen König Jerobeam, und Jerobeam verwarf das Licht. Jesaja brachte dasselbe Licht dem gottlosen König Ahas, und auch er verwarf das Licht. Weil sie das mit dem Teich Siloah verbundene Licht ablehnten, wurden die Königreiche sowohl Jerobeams (das nördliche) als auch des Ahas (das südliche) im Jahr 723 v. Chr. bzw. 677 v. Chr. von einem König aus dem Norden in die Sklaverei geführt.

Mose in der Auflehnung Aarons, Jesaja mit Ahas und Jeremia mit anderen Königen stellten die Treuen der Milleriten-Geschichte dar, die ihrerseits die Boten des Lichts in der Endzeit-Rebellion repräsentierten. Die "erste" Endzeitkrise von 1863 und die "letzte" Endzeitkrise des "großen Erdbebens" der Offenbarung, Kapitel elf (das bald kommende Sonntagsgesetz), werden durch all diese prophetischen Linien dargestellt. Der Prophet aus Juda stellt einen Propheten dar, der seiner Verantwortung untreu wurde und schließlich im selben Grab wie der abgefallene Protestantismus begraben wird. Sein Tod und sein Begräbnis waren die Folge seiner Entscheidung, die Kost des lügnerischen Propheten von Bethel zu sich zu nehmen.

Das Gericht, beim Sonntagsgesetz vom Papsttum (dem König von Assyrien) überwunden zu werden, das durch die Zerstreung der nördlichen und südlichen Königreiche Jerobeams und Ahas vorgebildet war, entspricht dem Schicksal des jüdischen Propheten, denn er starb zwischen einem „Löwen“ und einem „Esel“. Der „Löwe“ ist das Symbol für Babylon, das in den letzten Tagen das Papsttum ist.

Und es geschah, nachdem er Brot gegessen und getrunken hatte, dass er ihm den Esel sattelte, nämlich dem Propheten, den er zurückgebracht hatte. Und als er fortgegangen war, begegnete ihm auf dem Weg ein Löwe und tötete ihn; und sein Leichnam lag auf dem Weg, und der Esel stand daneben, der Löwe stand auch bei dem Leichnam. Und siehe, Männer gingen vorüber und sahen den Leichnam auf dem Weg liegen und den Löwen bei dem Leichnam stehen; und sie kamen und berichteten es in der Stadt, in der der alte Prophet wohnte. Und als der Prophet, der ihn vom Weg zurückgebracht hatte, davon hörte, sagte er: Das ist der Mann Gottes, der dem Wort des HERRN ungehorsam war; darum hat der HERR ihn dem Löwen ausgeliefert, der ihn zerrissen und getötet hat, gemäß dem Wort des HERRN, das er zu ihm geredet hatte. Und er sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und sie sattelten ihn. Und er ging hin und fand seinen Leichnam auf dem Weg liegen, und den Esel und den Löwen bei dem Leichnam stehen; der Löwe hatte den Leichnam nicht gefressen und den Esel nicht zerrissen. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf, legte ihn auf den Esel und brachte ihn zurück; und der alte Prophet kam in die Stadt, um zu klagen und ihn zu begraben. Und er

legte seinen Leichnam in sein eigenes Grab; und sie klagten über ihn und sprachen: Ach, mein Bruder! Und es geschah, nachdem er ihn begraben hatte, dass er zu seinen Söhnen sprach: Wenn ich gestorben bin, so begrabt mich in dem Grab, worin der Mann Gottes begraben ist; legt meine Gebeine neben seine Gebeine. Denn der Spruch, den er durch das Wort des HERRN gegen den Altar in Bethel und gegen alle Höhenheiligtümer, die in den Städten Samarias sind, ausgerufen hat, wird gewiss eintreffen. 1. Könige 13,11–32.

Der Prophet aus Juda starb zwischen zwei Symbolen. Der Löwe ist ein Symbol Babylons, und das moderne Babylon der letzten Tage ist der König des Nordens, der in Daniel Kapitel elf, Vers fünfundvierzig, zu seinem Ende kommt, ohne dass ihm jemand hilft. Das Zeichen seiner Autorität ist die Sonnenanbetung, der vierte Gräuel, und in Hesekeil Kapitel acht wird die vierte Generation des laodizäischen Adventismus als vor der Sonne niederknien dargestellt. In Millers Traum wurde ihm gezeigt, dass nicht nur die Edelsteine verstreut und überdeckt wurden, sondern dass auch das Kästchen selbst, das die Bibel darstellte, auseinandergerissen wurde.

In der dritten Generation des Adventismus wurde die Einführung der sogenannten modernen Bibelübersetzungen von der Führung des Adventismus vorangetrieben. Diese sogenannten modernen Übersetzungen stammten aus einem verfälschten Handschriftenbestand, der von den Theologen des Menschen der Sünde und vom abgefallenen Protestantismus propagiert wird. Millers Kästchen war die King-James-Version, die aus den unverfälschten Handschriften übersetzt wurde.

Bis zur vierten Generation des laodizeischen Adventismus war die Kirche dem Ökumenischen Rat der Kirchen beigetreten, einem Bündnis der römischen Kirche und ihrer Töchter. Der Adventismus behauptete jahrelang zum Nutzen seiner schlafenden Herde, er sei beim Ökumenischen Rat der Kirchen lediglich "Beobachter", bis die Satzung dieses bösen Bündnisses offenbarte, dass der Status eines "Beobachters" dem eines voll stimmberechtigten Mitglieds entspricht!

In ihrer vierten Generation verliehen sie dem "Menschen der Sünde" zweimal eine Goldmedaille. Mindestens eine der Medaillen war mit dem katholischen Verständnis der Wiederkunft Christi geprägt: Sie zeigte Jesus, wie er bei seiner Wiederkunft seinen Fuß auf die Erde setzt, und sie enthielt einen katholischen Sonnen-Heiligenschein hinter Christus sowie die katholische Kurzfassung des vierten Gebots, die schlicht lautete: "Gedenke des Sabbats." In einem Gerichtsverfahren (das eine rechtliche Feststellung darstellt) sagte der Präsident der Generalkonferenz aus und erklärte, die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten habe früher geglaubt, das Papsttum sei der Antichrist, seine Kirche habe diese Überzeugung jedoch schon vor langer Zeit "auf den historischen Müllhaufen" verwiesen.

Der vierte Gräuel (Generation) besteht darin, dass die fünfundzwanzig Leiter der Kirche von Jerusalem sich vor der Sonne niederwerfen. Die fortschreitenden Gräuel begannen mit dem Eifersuchtsbild, das am Eingang aufgestellt war und den Anfang markierte. Der Prophet aus Juda wird schließlich zusammen mit dem abgefallenen Protestantismus begraben, und der Löwe (Babylon) erschlägt ihn; denn er ist zur Methodik des abgefallenen Protestantismus zurückgekehrt und daher nicht in der Lage zu erkennen, dass Rom es ist, das die Vision festlegt, und wo keine

durch das Symbol des Menschen der Sünde begründete Vision vorhanden ist, landet man letztlich auf der Seite des Menschen der Sünde.

"Diejenigen, die in ihrem Verständnis des Wortes verwirrt werden und die die Bedeutung des Antichristen nicht erkennen, werden sich gewiss auf die Seite des Antichristen stellen." Kress Collection, 105.

Der Prophet aus Juda wurde zusammen mit dem lügenden Propheten von Bethel begraben, der ihn als seinen ‚Bruder‘ bezeichnete, und er wurde tot zwischen zwei Symbolen gefunden. Der ‚Löwe‘ stand für sein Versagen, den Antichristen zu verstehen, und der ‚Esel‘ ist ein Symbol des Islam. Der laodizeische Adventismus hat bereits durch sein Schweigen in Bezug auf den 11. September 2001 gezeigt, dass er nicht erkennt, dass das Thema des Islam im dritten Wehe der Mitternachtsruf, die Spätregenbotschaft, ist. Das Versäumnis, die Botschaft des Spätregens zu erkennen, bedeutet den Tod! Der Spätregen begann am 11. September 2001, als der mächtige Engel aus Offenbarung achtzehn herabstieg, als die großen Gebäude von New York City niedergeworfen wurden. Der ‚Regen‘ ist eine Botschaft, und die Botschaft muss erkannt werden, um sie zu empfangen.

„Wir dürfen nicht auf den Spätregen warten. Er kommt über alle, die den Tau und die Schauer der Gnade, die auf uns fallen, erkennen und sich aneignen. Wenn wir die Bruchstücke des Lichts sammeln, wenn wir die treuen Gnadenbeweise Gottes wertschätzen, der es liebt, wenn wir ihm vertrauen, dann wird jede Verheißung erfüllt werden. [Jesaja 61,11 zitiert.] Die ganze Erde soll von der Herrlichkeit Gottes erfüllt werden.“ Der Bibelkommentar der Siebenten-Tags-Adventisten, Band 7, 984.

Die "ganze Erde" weiß, was am 11. September 2001 geschah, doch damit die Botschaft, die dort beginnt und letztlich die ganze Erde mit Gottes Herrlichkeit erleuchtet, empfangen werden kann, muss die Botschaft erkannt werden. Das Wort "recognize" bedeutet "sich zu erinnern oder das Wissen darüber wiederzuerlangen, mit oder ohne Eingeständnis dieses Wissens. Wir erkennen eine Person aus der Ferne, wenn wir uns erinnern, dass wir sie schon einmal gesehen haben oder dass wir sie früher kannten. Wir erkennen ihre Züge oder ihre Stimme." Websters Wörterbuch von 1828.

Die einzige Möglichkeit für einen laodizeischen Adventisten, die am 11. September 2001 eingetroffene Spätregenbotschaft zu erkennen, besteht darin zu erkennen, dass er in der Vergangenheit dieselbe Manifestation göttlicher Kraft gesehen hat. Am 11. August 1840 stieg der mächtige Engel aus Offenbarung 10 herab, als sich die Prophezeiung des zweiten Wehes des Islam erfüllte. Diese Geschichte wurde vollkommen wiederholt, als am 11. September 2001 der mächtige Engel aus Offenbarung 18 herabstieg, als sich die Prophezeiung des dritten Wehes des Islam erfüllte, und wer den Islam des dritten Wehes nicht erkennt, den trägt der wilde arabische Esel in den Tod, der durch den Löwen des modernen Babylons herbeigeführt wird.

Die Trunkenen von Ephraim, die das versiegelte Buch nicht lesen können, können die Wiederholung der Milleritengeschichte nicht erkennen, denn diese Erkenntnis beruht auf der Spätregen-Methodik von „Linie auf Linie“. Die Auffassung, dass sich die Manifestation der Kraft Gottes in der Milleritengeschichte in den letzten Tagen wiederholt, kann durch die Methodik des

abgefallenen Protestantismus und des Katholizismus nicht untermauert werden.

"Der Engel, der sich mit der Verkündigung der Botschaft des dritten Engels verbindet, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Ein Werk von weltweitem Ausmaß und ungekannter Macht wird hier vorausgesagt. Die Adventbewegung von 1840–44 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes; die Botschaft des ersten Engels wurde zu jeder Missionsstation der Welt getragen, und in einigen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das man seit der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts in irgendeinem Land erlebt hat; aber all dies soll von der mächtigen Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels übertroffen werden." Der große Kampf, 611.

Die blinden Führer des modernen Israels werden durch ihre Methodik dazu gezwungen, die Wahrheit abzulehnen, dass sich in den letzten Tagen die Manifestation der Kraft Gottes wiederholen wird, wie es in früheren Jahren der Fall war.

„Hier sehen wir, dass die Gemeinde – das Heiligtum des Herrn – als erste den Schlag des Zornes Gottes zu spüren bekam. Die alten Männer, denen Gott großes Licht gegeben hatte und die als Hüter der geistlichen Interessen des Volkes gestanden hatten, hatten das ihnen anvertraute Amt verraten. Sie hatten die Auffassung vertreten, dass wir nicht wie in früheren Tagen nach Wundern und der deutlichen Offenbarung der Kraft Gottes Ausschau halten müssten. Die Zeiten haben sich geändert. Diese Worte stärken ihren Unglauben, und sie sagen: Der Herr wird weder Gutes tun noch Böses. Er ist zu barmherzig, um sein Volk im Gericht heimzusuchen. So ist ‚Frieden und Sicherheit‘ der Ruf von Männern, die nie wieder ihre Stimme wie eine Posaune erheben werden, um Gottes Volk seine Übertretungen und dem Haus Jakob seine Sünden zu zeigen. Diese stummen Hunde, die nicht bellen wollten, sind es, die die gerechte Rache eines beleidigten Gottes zu spüren bekommen. Männer, Jungfrauen und kleine Kinder kommen alle miteinander um.“ Zeugnisse, Band 5, 211.

Die laodizäische Blindheit der gelehrten Männer, die über die Ungelehrten von Jerusalem herrschen, lässt sie den Spätregen nicht erkennen; denn sie bedienen sich nicht nur einer verfälschten biblischen Methodik, sondern die Schlussfolgerungen ihres falschen Denkens bringen sie in eine Lage, in der sie jede künftige Offenbarung der Kraft Gottes leugnen werden, wie es sie in früheren Zeiten gab. Doch Maleachi 3 zeigt, dass, wenn der Bote des Bundes die Söhne Levis reinigt, das Opfer wieder sein wird wie in den Tagen der Vorzeit.

Der wahre Zeuge sagt: 'Ich kenne deine Werke.' 'Tue Buße und tu die ersten Werke.' Dies ist die wahre Probe, der Beweis, dass der Geist Gottes im Herzen wirkt, um dich mit seiner Liebe zu erfüllen. 'Ich werde bald zu dir kommen und deinen Leuchter von seiner Stelle wegnehmen, wenn du nicht Buße tust.' Die Gemeinde ist wie der unfruchtbare Baum, der, obwohl er Tau und Regen und Sonnenschein empfängt, eine Fülle von Frucht hätte hervorbringen sollen, auf dem aber die göttliche Untersuchung nichts als Blätter findet. Ernster Gedanke für unsere Gemeinden! In der Tat ernst für jeden Einzelnen! Wunderbar sind die Geduld und die Langmut Gottes; doch 'wenn du nicht Buße tust', werden sie sich erschöpfen; die Gemeinden, unsere Institutionen, werden von Schwäche zu Schwäche gehen, von kalter Förmlichkeit zur Leblosigkeit, während sie sagen: 'Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts.' Der

wahre Zeuge sagt: 'Und du weißt nicht, dass du elend und jämmerlich und arm und blind und nackt bist.' Werden sie ihren Zustand jemals klar erkennen?

In den Gemeinden wird es eine wunderbare Offenbarung der Macht Gottes geben, aber sie wird diejenigen nicht bewegen, die sich nicht vor dem Herrn gedemütigt und die Tür des Herzens durch Bekenntnis und Buße geöffnet haben. In der Offenbarung jener Kraft, die die Erde mit der Herrlichkeit Gottes erleuchtet, werden sie nur etwas sehen, das sie in ihrer Blindheit für gefährlich halten, etwas, das ihre Ängste wecken wird, und sie werden sich rüsten, ihm zu widerstehen. Weil der Herr nicht nach ihren Vorstellungen und Erwartungen wirkt, werden sie dem Werk entgegenstehen. „Warum“, sagen sie, „sollten wir den Geist Gottes nicht kennen, wo wir doch so viele Jahre in dem Werk gewesen sind?“ – Weil sie nicht auf die Warnungen, die Bitten der Botschaften Gottes reagiert haben, sondern beharrlich sagten: ‚Ich bin reich und habe Überfluss und bedarf nichts.‘ Talent und lange Erfahrung werden Menschen nicht zu Kanälen des Lichts machen, es sei denn, sie stellen sich unter die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit und werden durch die Gabe des Heiligen Geistes berufen, auserwählt und vorbereitet. Wenn Menschen, die mit heiligen Dingen umgehen, sich unter die mächtige Hand Gottes demütigen, wird der Herr sie erhöhen. Er wird sie zu Menschen mit Unterscheidungsvermögen machen – zu Menschen, die reich sind an der Gnade seines Geistes. Ihre starken, selbstsüchtigen Charakterzüge, ihre Störrigkeit, werden im Licht offenbar werden, das vom Licht der Welt ausgeht. „Ich komme bald zu dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegnehmen, wenn du nicht Buße tust.“ Wenn ihr den Herrn von ganzem Herzen sucht, wird er sich von euch finden lassen. Review and Herald, 23. Dezember 1890.

Der Tod des jüdischen Propheten wird sowohl durch den „Löwen“ des modernen Babylons, der das prophetische Symbol ist, das die Vision der prophetischen Geschichte begründet, als auch durch den „Esel“ dargestellt. Die erste Erwähnung des Islam in den Schriften erfolgt, als Ismael als „wilder Mann“ eingeführt wird.

Und er wird ein wilder Mensch sein; seine Hand wird gegen jeden gerichtet sein, und die Hand eines jeden gegen ihn; und er wird in der Gegenwart aller seiner Brüder wohnen. Genesis 16:12.

Die Regel der ersten Erwähnung in den Schriften besagt, dass alle Merkmale des Symbols darin enthalten sind, denn Gottes Wort ist ein Same, und ein Same besitzt die gesamte DNA, die nötig ist, um die ganze Pflanze zur Reife zu bringen. Das als "wilder Mann" übersetzte Wort ist das Wort für den "arabischen Wildesel". Der "Esel" ist in den Schriften der Wahrheit eines der Symbole des Islam.

Die Botschaft Hesekiels in Kapitel 37, die die toten Gebeine zum Leben erweckt, sodass sie als mächtiges Heer aufstehen, ist die Botschaft des Islams vom dritten Wehe, und diese Botschaft ist die Botschaft des Mitternachtsrufs der letzten Tage. Schwester White lehrt ausdrücklich, dass der triumphale Einzug Christi in Jerusalem die Botschaft des Mitternachtsrufs repräsentierte.

Der Mitternachtsruf wurde nicht so sehr durch Argumente getragen, obwohl der Schriftbeweis klar und schlüssig war. Ihn begleitete eine drängende Kraft, die die Seele bewegte. Es gab

keinen Zweifel, kein Hinterfragen. Anlässlich des triumphalen Einzugs Christi in Jerusalem strömte das Volk, das aus allen Teilen des Landes zum Fest zusammengekommen war, zum Ölberg, und als es sich der Menge anschloss, die Jesus begleitete, erfasste es die Begeisterung der Stunde und trug dazu bei, den Ruf anschwellen zu lassen: 'Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!' [Matthäus 21:9.] In gleicher Weise spürten Ungläubige, die zu den adventistischen Versammlungen strömten – einige aus Neugier, einige nur, um zu spotten –, die überzeugende Kraft, die die Botschaft begleitete: 'Siehe, der Bräutigam kommt!'" Geist der Weissagung, Band 4, 250.

Die Offenbarung Jesu Christi ist die letzte Botschaft, die in den letzten Tagen entsiegelt wird, und sie umfasst den Islam des dritten Wehes. Als Christus, der die entsiegelte Botschaft ist, in Jerusalem einzog und damit den Mitternachtsruf der letzten Tage vorwegnahm, wurde er (seine Botschaft wurde) von einem "Esel" getragen. Die letzte Botschaft der Gerechtigkeit Christi wird vom Islam getragen.

Der Islam war, ist und wird ein wilder Mann sein, wie es durch den wilden arabischen Esel dargestellt wird, und jeder, der es sehen will (und es gibt viele, die es nicht sehen wollen), kann leicht „erkennen“, dass die Kriegsführung, die der Islam derzeit betreibt, wilder Wahnsinn ist. Die Bereitschaft, Selbstmord zu begehen, im Glauben, es werde im Jenseits eine große sexuelle Belohnung geben, ist satanischer Wahnsinn. Die erste Erwähnung des Islam besagte, dass der Islam ein wilder Mann sein würde.

Die Kriegsführung des Islam bringt die ganze Menschheit zusammen, um den eskalierenden Krieg des dritten Wehes zu bekämpfen. Der Islam ist die prophetische Logik für die Umsetzung einer Eine-Welt-Regierung, und die Globalisten lehren, dass sie die Juden nach dem Zweiten Weltkrieg absichtlich wieder in das Land Israel gebracht haben, um den uralten Hass des Islam auf die Juden zu nutzen, um einen Dritten Weltkrieg einzuleiten. Die Globalisten glauben und lehren seit Jahrzehnten, dass sie einen Dritten Weltkrieg benötigen werden, um ihre Eine-Welt-Regierung herbeizuführen. Die verdorbenen Beweggründe der Globalisten, wie sie mit ihren eigenen Worten zum Ausdruck gebracht werden, passen in die biblische Rolle des Islam.

Möglicherweise das schwerwiegendste Element von Ismaels prophetischer DNA, in dem Vers, in dem er erstmals erwähnt wird, ist die Tatsache, dass sein Geist, der der Geist eines „wildes Mannes“ ist, „in der Gegenwart all seiner Brüder wohnt“. Die Vorstellung, dass nur einige Sekten des radikalen Islam am dritten Wehe beteiligt sein werden, steht nicht im Einklang mit Gottes Wort. Die gängige politisch korrekte Ansicht, dass es in jeder religiösen Richtung ein paar faule Äpfel gibt und dass die Mehrheit der Muslime friedliebende Bürger sind, stimmt weder mit ihrem eigenen heiligen Buch noch mit der Bibel überein.

Der Koran lehrt, dass es die Pflicht jedes Anhängers Allahs ist, die gesamte Welt in Einklang mit dem Scharia-Recht zu bringen, und die erste Erwähnung des Islam im Buch Genesis stellt fest, dass der Geist des „wildes Mannes“ Ismaels in jedem Anhänger des Islam sein wird. Der Koran lehrt seine Anhänger direkt, Anstand vorzutauschen, wenn sie in Gebieten leben, in denen sie noch nicht die Fähigkeit haben, der Bevölkerung ihre religiöse Herrschaft aufzuzwingen, ähnlich wie der Katholizismus.

Der Prophet aus Juda trat Jerobeam entgegen, als er sein Königtum antrat. Der abgefallene Protestantismus setzte 1844 ein und wurde sogleich vom milleritischen Adventismus konfrontiert, der in das Allerheiligste eingetreten war und das Gesetz Gottes wiederentdeckt hatte, einschließlich des Siebenten-Tags-Sabbats. Dem milleritischen Adventismus wurde, wie durch Jeremia veranschaulicht, gesagt, zu Gott zurückzukehren, jedoch niemals zur „Versammlung der Spötter“. Dem Propheten aus Juda wurde geboten, nicht auf demselben Weg zurückzukehren, auf dem er gekommen war, und weder von der Speise des falschen Propheten von Bethel zu essen noch zu trinken; dennoch tat er es. Der Tod des Propheten aus Juda wurde symbolisch zwischen zwei Sinnbildern verortet, die das Papsttum und den Islam darstellten. Der laodizeische Adventismus kann diese beiden Wahrheiten nicht erkennen, denn 1863 stachen sie sich die eigenen geistlichen Augen aus und begannen den Prozess, die Juwelen und die von William Miller angewandte Methodik zu verdecken, um die Fundamente des Adventismus mit falschen Münzen und Juwelen sowie mit der Methodik des abgefallenen Protestantismus und des Katholizismus zu errichten.

Der „Schmutzbürsten-Mann“ fegt jetzt Seinen Boden, stellt die Juwelen wieder her und gibt sie Miller, damit er sie auf seinen Tisch legt, doch der Adventismus ist durch den Glauben geblendet, dass sie das Überrestvolk seien, das 1844 als Sein Volk aufgerichtet wurde.

Und meint nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch: Gott vermag aus diesen Steinen Abraham Kinder zu erwecken. Und schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum also, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch zwar mit Wasser zur Buße; der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Schuhe zu tragen ich nicht würdig bin; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Die Wurfschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. Matthäus 3,9–12.

Der laodizäische Adventismus wird aus dem Mund des Herrn ausgespien werden, ausgenommen diejenigen, die vielleicht Buße tun. Der laodizäische Adventismus soll in dasselbe Grab gelegt werden wie das frühere Bundesvolk, das Millers Botschaft verworfen hat, denn im Verhältnis zu den Hundertvierundvierzigtausend ist er nun ebenfalls ein ehemaliges Bundesvolk. Die Auflehnung von 1863 wird durch den Propheten veranschaulicht, der aus Juda kam und auch eine Weissagung über König Josia hinterließ.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Anstatt der Welt ähnlich zu werden, sollen wir uns immer mehr von der Welt unterscheiden. Satan hat sich mit den Kirchen verbündet und wird sich weiterhin mit ihnen verbünden, um einen meisterhaft angelegten Angriff gegen die Wahrheit Gottes zu unternehmen. Alles, was das Volk Gottes unternimmt, um in der Welt Boden zu gewinnen, wird entschieden Widerstand von den Mächten der Finsternis hervorrufen. Der letzte große Konflikt des Feindes wird ein äußerst entschlossener sein. Es wird die letzte Schlacht zwischen den Mächten der Finsternis und den Mächten des Lichts sein. Jedes wahre Kind Gottes wird tapfer auf der Seite Christi kämpfen. Diejenigen, die sich in dieser großen Krise eher auf die Seite der Welt als auf die Seite Gottes ziehen lassen, werden sich schließlich ganz auf die Seite der Welt stellen.

Diejenigen, die in ihrem Verständnis des Wortes verwirrt werden, die die Bedeutung des Antichristen nicht erkennen, werden sich gewiss auf die Seite des Antichristen stellen. Es ist jetzt keine Zeit, uns der Welt anzugleichen. Daniel steht in seinem Los und an seinem Platz. Die Prophezeiungen Daniels und des Johannes sollen verstanden werden. Sie erklären einander. Sie geben der Welt Wahrheiten, die jeder verstehen sollte. Diese Prophezeiungen sollen in der Welt ein Zeugnis sein. Durch ihre Erfüllung in diesen letzten Tagen werden sie sich selbst erklären.

Der Herr ist im Begriff, die Welt für ihre Ungerechtigkeit zu strafen. Er steht kurz davor, religiöse Gemeinschaften für ihre Ablehnung des Lichts und der Wahrheit zu strafen, die ihnen gegeben worden sind. Die große Botschaft, die die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft verbindet, soll der Welt verkündigt werden. Dies soll der Schwerpunkt unserer Arbeit sein. Diejenigen, die wahrhaft an Christus glauben, werden sich offen dem Gesetz Jehovas unterordnen. Der Sabbat ist das Zeichen zwischen Gott und seinem Volk, und wir sollen unsere Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes durch die Beobachtung des Sabbats sichtbar machen. Er soll das Unterscheidungszeichen zwischen Gottes auserwähltem Volk und der Welt sein. Es bedeutet viel, Gott treu zu sein. Dies umfasst die Gesundheitsreform. Es bedeutet, dass unsere Ernährung einfach sein muss, dass wir in allen Dingen maßvoll sein müssen. Die vielen verschiedenen Speisen, die man so oft auf den Tischen sieht, sind nicht notwendig, sondern höchst schädlich. Geist und Körper sollen in bestmöglichem Gesundheitszustand erhalten werden. Nur diejenigen, die in der Erkenntnis und Furcht Gottes geschult worden sind, sollten zur Übernahme von Verantwortung ausgewählt werden. Diejenigen, die schon lange in der Wahrheit sind, die jedoch nicht zwischen den reinen Prinzipien der Gerechtigkeit und den Prinzipien des Bösen unterscheiden können, deren Verständnis in Bezug auf Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und die Liebe Gottes verdunkelt ist, sollten von Verantwortung entbunden werden.

Gott hat wichtige Lehren, die sein Volk lernen soll. Wären diese Lehren zuvor gelernt worden, stünde seine Sache nicht dort, wo sie heute steht. Eines muss getan werden: Die Wahrheit darf den Predigern oder Männern in verantwortlichen Positionen nicht vorenthalten werden aus Furcht, ihr Missfallen auf sich zu ziehen. An unseren Institutionen sollen Männer tätig sein, die in Sanftmut und Weisheit den ganzen Ratschluss Gottes verkündigen. Gottes Zorn ist entbrannt gegen diejenigen, die in fleischlicher Sicherheit und Stolz seine Leitung verachtet haben. Sie gefährden das Gedeihen der Sache.

"Jeder falsche Weg ist eine Täuschung, und wenn an ihm festgehalten wird, führt er am Ende ins Verderben. So erlaubt der Herr, dass diejenigen, die an falschen Plänen festhalten, zugrunde gehen. Gerade in dem Augenblick, da Lob und Schmeichelei ertönen, kommt plötzliche Vernichtung. Es gibt solche, die, obwohl sie von der Zurechtweisung wissen, die andere wegen ihrer Untreue erhalten haben, sich von der Ermahnung abwenden. Diese sind doppelt schuldig. Sie kannten den Willen des Herrn und taten ihn nicht. Ihre Strafe wird ihrer Schuld entsprechen. Sie wollten nicht auf das Wort des Herrn achten." Kress Collection, 105, 106.